



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

263 (19.10.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37200)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Nekamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Kay.
Für den Inseratenteil:
K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 263. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 19. Oktober 1888.

* Ein Volksgedenktag.

Es ist ein Tag der Trauer und der ersten Einkehr, den wir heute begehen; der 18. Oktober ist wieder zurückgekehrt in der Wandelbahn der Jahrestage und er mahnt uns, des Verlustes zu gedenken, der das Deutsche Volk betroffen, seit wir zum letzten Male den Tag der Leipziger Völkerschlacht gefeiert, und den Geburtstag des Kronprinzen Friedrich Wilhelm begangen haben.

Und nun steht das Deutsche Volk am 18. Oktober in tiefster Trauer, verwaist, an der Gruft des zweiten Deutschen Kaisers und seine Gedanken schweifen zurück in die Tage der Halbvergangenheit, da Friedrichs mächtige Erscheinung die Bürgerschaft einer schönen Zukunft zu geben schien.

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der Vergänglichste, baut! Ueber den Frühlingstraum hat sich ein winterlicher Reif gelegt und das sehr erblühte Leben ward in der Mittagshöhe plötzlich in Nacht und Dunkel gehüllt. Und mit des Schicksals Mächten habert der Mensch, des' Blick das geheimnisvolle Walten der Natur nicht zu durchdringen vermag.

Des Kaisers irdisch' Theil haben sie zur ewigen Ruhe gebettet, doch sein Geist ist wach und er wird die Jahrhunderte durchleben, wie er seiner Zeit vorangeilt ist. Den Körper konnte uns ein neidisches Geschick mißgönnen, die Schicksalschwester konnten allzufrüh den Lebensfaden ihm durchschneiden und seines irdischen Lebens Leuchte verlöschen — doch Kaiser Friedrichs Geist bleibt ein Vermächtniß seinem Volke, und er wird weiterleben über's Grab, über Noth und Tod! . . .

Ein neuer Herrscher ward dem Volk der Deutschen gegeben; der Sohn folgte dem Vater und, wahrlich, es ist des Vaters hoher Geistesflug, der sich auf den dritten deutschen Kaiser hat vererbt. Thränenumflorten Blickes schaut das deutsche Volk von der letzten Ruhestätte Friedrichs III. empor zu jenen Höhen, auf denen Wilhelm II. wandelt, und es wendet sich die Trauer zur Hoffnung, die Hoffnung wird zur Zuversicht, daß Deutschland nicht verwaist zurückgeblieben ist. . . .

Und wenn Alldeutschland am heutigen 18. Oktober des heimgegangenen edlen Friedrich treuen Herzens gedenkt, so erneuert es zugleich den Eid der Treue gegen seinen Nachfolger auf dem Kaiserthron, dem würdigen Sohne eines von den hehrsten Idealen erfüllten Vaters, und festentschlossen schließen sich des Volkes Reihen zum Schutz für Kaiser und Reich!

* Graf Robilant †.

Der italienische Botschafter Graf Robilant, seit einigen Tagen erkrankt, ist gestern früh in London gestorben. Mit dem Tode des Grafen Robilant hat die italienische Diplomatie einen schweren Verlust erlitten. Carlo Felice Nicolosi Graf Robilant war im Jahre 1826 zu Turin geboren, widmete sich dem Herrensdiens und verlor in der Schlacht von Kovara die linke Hand; den Feldzug von 1856 machte er als Oberlieutenant im Generalstabe mit. Später wurde er Direktor der Kriegsakademie, dann Präses von Ravenna. Im Jahre 1871 erfolgte seine Ernennung zum Gesandten in Wien, der fünf Jahre später, bei der Umwandlung des Wiener Gesandtschaftspostens in einen Botschafterposten, seine Beförderung zum Botschafter folgte. In dieser Stellung hat Graf Robilant zum Vortheile der österreichisch-italienischen Beziehungen bis 1886 gewirkt. In dem letztgenannten Jahre wurde ihm bei der Bildung des Cabinets Depretis die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übertragen. Er demissionirte jedoch bereits im Frühjahr 1887 nach der Niederlage der italienischen Truppen bei Massauah. Graf Robilant (dessen Mutter eine deutsche Gräfin, Maria Truchseß, war) hat sich um das Bündnis mit Oesterreich und Deutschland hervorragende Verdienste erworben, die am Geburtstage des Deutschen Kaisers 1887 durch die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens anerkannt wurden. Den Botschafterposten in London bekleidete Robilant erst ganz kurze Zeit.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Oktober, Vorm.

Die elsäß-lothringische Landesverwaltung geht endlich mit wohl angebrachter Strenge gegen jene Abart der Pariser Hekypresse vor, die den Geist der Zwietracht und des Mißmuthes in den Reichslanden gewerksmäßig schürt. Wie aus Strassburg gemeldet wird, hat

die Regierung sich veranlaßt gesehen, die Einführung und Verbreitung einer Anzahl von Pariser Blättern im Reichslande zu untersagen, deren gegen Deutschland gerichteten Angriffe in letzter Zeit sogar zu gewohnheitsmäßiger Majestätsbeleidigung ausgeartet waren. Verschiedenen andern französischen Blättern, deren Verbreitung seit mehreren Jahren ohne vorgängige Genehmigung gestattet war, ist die unbedingte Freiheit des Umlaufes entzogen worden, da ihre neuerliche Haltung eine derartige Duldung nicht mehr rechtfertigte. Nachdem die reichsländische Landesregierung durch die Umstände zu einer Verschärfung der Fremdenpolizei genöthigt worden ist, wird es begreiflich erscheinen, wenn sie jetzt auch Vorkehrungen trifft, um die Verbreitung fremder Preßerzeugnisse zu verhindern, deren gehässige und verleumderische Angriffe gegen Deutschland den Zweck verfolgen, die reichsländische Bevölkerung zu täuschen.

Die französischen Konservativen wollen wieder einmal ihre lieben Mitbürger aus dem Sündenpfuhl der Republik retten und mit einer aus den Pulverdämpfen eines Bürgerkriegs emporwachsenden Monarchie beglücken. Gestern hielt in Paris die parlamentarische Vereinigung der Konservativen eine Versammlung, in welcher der bekannte Herr von Macan die Versicherung gab, daß „der große Augenblick“ nahe sei, wo die Monarchisten ihre Aufgabe zu erfüllen hätten, dem Lande den Wohlstand und das Vertrauen zurück zu bringen. Das wähten die republikanischen Gegner und deshalb machten sie so große Anstrengungen. Aber vergeblich, (!) denn weder die Concentration noch ein Entgegenkommen der Rechten gegenüber würden die republikanische Partei retten. Die stets steigende Welle der Unzufriedenheit werde die jegliche Gelegenheitsregierung (!) fortspülen. Die Häupter der monarchischen Partei seien alle besetzt von dem Gefühl der Vaterlandsliebe und der Vertheidigung. Sie seien jetzt die Zeugen des erhabenen Schauspiel, wie ein großes Volk in der Stille den ehrenvollen Sieg und die Erhebung (!) des Vaterlandes vorbereite. — Herr von Macan darf sich dessen versichert halten, daß wir auf der Huth sind.

In ganz regelmäßigen Zwischenräumen erneuern sich die serbischen Krisengerichte. Es ist allerdings keineswegs für den europäischen Frieden gleichgültig, welche Partei in Belgrad am Ruder ist, da es dort nicht nur panslawistische, sondern direkt antidyonastische Parteien gibt; trotzdem stumpft sich das Interesse ab, wenn man allmonatlich mit Nachrichten über serbische Ministerveränderungen versorgt wird. Man wird wohl annehmen dürfen, daß auch diesmal der König Milan an dem jetzigen Cabinet Christitsch festhält, da er sich überzeugt haben dürfte, daß das neue Ministerium Nitsitsch bei der gegenwärtigen Lage für die Interessen Serbiens sehr unzutraglich sei. Das schließt jedoch nicht aus, daß einzelne Minister auf ihrem Rücktrittsgesuche beharren, worüber sich schließlich die politische Welt beruhigen wird.

* Der Kaiser in Neapel.

Neapel, 17. Oktober.

Der Volkszulauf nach Neapel war in diesen Tagen ein gerabegter fabelhafter. Von Rom wurden allein gestern Abend spät in sehr kurzen Zwischenräumen noch vier mächtigezüge befördert, die alle vier mehr als zwölf Stunden unterwegs waren. Die meisten Berichtserstatter trafen erst kurz vor dem Sonderzuge der Monarchen hier ein und durch die Absperrung der Straßen ging ihrem Blicke manche Einzelheit verloren. Was aber den Gesamteindruck angeht, so sind alle Stimmen der Theilnehmer am Einzuge wie der Beobachter darin einig, daß der Empfang außerordentlich herzlich, vielleicht noch eine Schattirung wärmer war, als in dem weniger demonstrativen Rom. Dazu trug einmal die ungeheure Volksmenge aus der Umgebung der ohnehin sehr volkreichen Stadt bei, dann aber auch der Eindruck einiger hier so anders als in Norditalien wirkenden historischen Erinnerungen. So berührte es die deutschen Beobachter ganz eigenartig, daß in den Festartikeln der neapolitanischen Blätter die Liebe der Staufens-Kaiser der französischen Unterdrückung und Tyrannel gegenübergestellt wird. — Am Nachmittag besuchte Kaiser Wilhelm das Museum und unternahm eine Spazierfahrt. Wenigs gewährt die Stadt in ihrer prächtigen Beleuchtung ein zauberhaftes Bild: die engen, langen, vielfach ansteigenden Straßen, die hohen Häuser, die vielen mit Balkonen versehenen Fenster kamen bei der Beleuchtung zu ganz

besonderer Wirkung. Das Menschengewühl war unbeschreiblich. Man nimmt an, daß aus dem dichtbevölkerten Umkreise und der weiteren Umgebung mehrere Hunderttausend Menschen herbeigekommen sind, und die Massen der Landbevölkerung tummeln sich auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, die sie als ihr Standquartier betrachten. Auch der Golf war herrlich beleuchtet durch den glänzenden Mondschein, der den Gipfel des mit einer Rauchkappe umgebenen Vesuvs umspielte. Er glühte mitunter auf wie Licht eines entsetzlichen Leuchtturms, und wo am Horizont die Linie des Meeres überging in dunklen Nachthimmel, sah man im Widerschein die zackigen Blitze eines fernen Gewitters.

Neapel strahlt heute.

Am Morgen Flottenschau in glänzendem, fast blendendem Sonnenschein. In den Wellen des Golfes glitzert und schimmert das Sonnenlicht in tausendfacher Strahlenbrechung. Nach Castellamare zum Stapellauß des Panzerschiffes „Umberto Primo“ begann bereits lange vor Tagesanbruch eine wahre Völkerverwanderung, und das erste Morgenroth fiel auf eine große Menge von Schiffen, Barken, Booten, die dorthin ihren Kurs richteten. In den Straßen der Stadt merkt man indessen nichts von einer Verminderung der Menge. Der Wagenverkehr ist in den Hauptverkehrsadern eingestellt, würde aber auch ohnehin bei dem wimmelnden Menschengewühl fast unmöglich sein. Das ganze Volk ist auf den Straßen und alle Stände und alle Lebensalter sind in hellen Haufen ausgerückt. Besonders aber die Jugend ist unzählbar wie der Sand am Meere vertreten. Alles schreit, lacht, scherzt, jubelt, tobt und tollt in ausgelassener Freude, so daß der ruhige Nordländer glauben möchte, die ganze Stadt habe sich einmüthig einen fröhlichen Festanß angetrunken. Allenhalben hört man von dem hohen Gaste reden, den Weib und Kind in einfacher Unbefangenheit den „bello biondo imperatore“ nennt und dem jeder gut ist, weil er so weit her nach Italien gekommen ist und das schöne Neapel besucht hat. Davon schmettern Hunderte von Musikbänden die Nationalhymne und Märsche sowie landesübliche Sassenhauer, bis der schreibende Festzeuge, dem die Wagen Sperre und der langsame Telegraphenverkehr die freie Bewegung raubt, fast toll wird und doch zwischen Kerger, Verzweiflung und Lachen schwankt. Der hiesige „Pungolo“ sagt in einem sehr würdigen Festartikel: „Neapel fühlt mit ganz Italien die Bedeutung und die Tragweite des Kaiserbesuches. Er ist das glänzende Siegel eines herzlichen, innigen und nothwendigen Bundes, der auf dem gleichen Schicksal der Völker, auf der Gemeinsamkeit ihrer Rechte und Pflichten, auf der Nehnlichkeit ihrer Interessen und auf dem festen und entschlossenen Willen ruht, das zu erhalten und zu vervollkommen, was sie begründet und erbaut haben.“

Der Stapellauß Umberto's I.

Castellamare, 17. Okt. Die Stadt ist festlich besaggt und geschmückt und das Wetter schön. Mehr als 80,000 Menschen sind aus Neapel und Umgebung hergeströmt. Ueberall, auf den Barken, den Dächern und in der ganzen Umgebung der Werft haben sich Zuschauer zum Schauspiel des Stapellaußes eingefunden. Der Kaiser und der König mit ihrem Gefolge, die Minister und eingeladenen Gäste, welche um 10 Uhr 10 Minuten Neapel verlassen hatten, trafen unter den jubelnden Kundgebungen der Menge um 11 Uhr hier ein und begaben sich, während die im Hafen liegenden Schiffe salutirten, um Mittag nach der Werft. Kaiser Wilhelm trug die Admiralsuniform. Die Schiffe des Schwadrons prangten in höchstem Flaggenschmuck. Das Meer ist ruhig. Als die Monarchen und Prinzen auf den reich geschmückten Tribünen Platz genommen hatten, segnete der Ditzjansbischhof von Neapel das neue Schiff „Umberto I.“ vor dem Stapellauß ein. Dann ließ eine Tochter des Admirals Acton eine Flasche mit schäumendem Astiwein an dem Bug des Schiffes zerbrechen. Unter der tiefsten Stille und athemloser Spannung aller Anwesenden vollzog sich dann der Stapellauß. Als der „Umberto“ um 12 Uhr 5 Minuten unter dem Beschlag der Majestäten und der Prinzen ins Meer hinabglitt, brach die Menge in den immer wieder sich erneuernden Ruf aus: „Es lebe der König!“ Der „Umberto“ hat fast dieselben Größenmaße wie die „Italia“; die Maschine ist auf 19,500 Pferdekrafte und die Geschwindigkeit auf 19 Knoten berechnet. Nach dem Stapellauß begaben sich die Majestäten und Prinzen mit den Staats- und Hofwärtenträgern an Bord der königlichen Yacht „Savoja“, von deren großem Mast die deutsche Flagge wehte. Die „Savoja“ dampfte, vom ganzen Schwadron an

folgt, nach Neapel zur Flottenschau. Nach der Flottenschau werden die Monarchen Capri und Ischia besuchen. Die königliche Yacht „Savona“, mit den Majestäten, den Prinzen und dem beiderseitigen Gefolge an Bord, ist um 3 Uhr Nachmittags in Neapel wieder eingetroffen. Bald darauf kam das übrige Geschwader hier an. Eine unabsehbare Menschenmenge erwartete am Ufer die Schiffe und bereitete den Herrschern einen überaus warmen Empfang. Die Flottenschau ist glänzend verlaufen. Die Menge begleitete die Uebungen der Flotte mit begeisterten Kundgebungen.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 18. Oktober 1888.

• **Unser Erbgroßherzogliches Paar** hat nunmehr unsere Stadt wieder verlassen. Die denkwürdigen Tage, welche für die Mannheimer Bevölkerung Festtage im wahren Sinne des Wortes waren, sind vorüber und der Jubel ist verräuchert. Die schöne und männliche Gestalt unseres Erbgroßherzogs, sein erstes und doch wieder so freundliches und leutliches Wesen hat sich die Herzen der Mannheimer im Auge erobert; ebenso wie Alles von der anmutigen und gewinnenden Erscheinung unserer jungen Erbgroßherzogin, der Tochter des edlen Herzogs von Nassau, entzückt ist. Die Abreise erfolgte gestern Mittag mit dem um 12 Uhr 45 Min. hier fälligen Schnellzuge der Badischen Bahn, der jedoch eine 1/2 Stunde Verspätung hatte und zwar haben sich die Herrschaften nach Heidelberg begeben, wo sie einen Aufenthalt von anderthalb Tagen zu nehmen gedenken. Zur Verabschiedung hatten sich im Fürstenzimmer des Bahnhofes der Stadtrath, der Stadtverordnetenvorstand, der Vorstand unserer Handelskammer, Oberst von Merdel, Oberst von Kalizewski und noch einige andere Offiziere der hier garnisonirenden Regimenter versammelt. Ferner waren die Damen mehrerer Militärs anwesend. Die hohen Herrschaften trafen gegen 1/1 Uhr auf dem Bahnhof ein. Vor der mit 4 Pferden bespannten Hofkalesche ritten wieder zwei Wachmeister des hiesigen Dragoner-Regiments, sowie zwei Spitzreiter. Voraus fuhr in einer Equipage die Herren Ministerialrath Frech und Geheimter Regierungsrath Benninger. Der Hofkalesche folgte noch eine Equipage, in welcher die Herren Oberbürgermeister Moll und Bürgermeister Bräunig Platz genommen hatten. Die hohen Herrschaften begaben sich sofort nach ihrer Ankunft in das Fürstenzimmer, wo die Verabschiedung stattfand. Herr Oberbürgermeister Moll hielt eine kleine Ansprache, in welcher er dem Erbgroßherzoglichen Paar für seinen Besuch dankte und die Hoffnung auf baldige Wiederholung desselben ausdrückte. Der Erbgroßherzog erwiderte, daß er sehr befreut sei über die Art, wie ihm und seiner Gemahlin die Mannheimer Bevölkerung entgegen gekommen. Ferner gab er nochmals seiner Bewunderung über die Verhältnisse des Mannheimer Fleisches Ausdruck und fügte hinzu, wie interessant der Einblick in dieselben für ihn gewesen sei. Sodann beehrte der hohe Herr noch speziell Herrn Kommerzienrath Philipp Dittens und Herrn Vangeloth, den Senior unseres Stadtraths, mit einer Ansprache. Frau Oberst v. Kalizewski überreichte der Frau Erbgroßherzogin ein prachtvolles Bouquet. Als das hohe Paar auf den Perron trat, wurde es von der anwesenden Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Auf dem Perron knüpfte der Erbgroßherzog mit Herrn Landesgefängnisdirektor Kopp, welcher mit seiner Gemahlin und seinen Kindern dort anwesend war, ein längeres Gespräch an und überreichte die Kinder der Frau Erbgroßherzogin Bouquets. Wie wir hören, war Herr Kopp zur Zeit, als der Erbgroßherzog in dem Grenadierregiment zu Karlsruhe als Lieutenant diente, Adjutant dieses Regiments und wird die Auszeichnung des Herrn Kopp seitens Sr. Maj. Hoheit darauf zurückzuführen sein. Als sich der Zug, der uns die hohen Gäste entführte, in Bewegung setzte, brachte Herr Oberbürgermeister Moll auf das Erbgroßherzogliche Paar ein Hoch aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. — Nachzutragen ist noch, daß das hohe Paar am gestrigen Vormittag die hiesigen Kirchen, sowie die Synagoge besuchten. In der Trinitatiskirche sowohl, wie in der Jesuitenkirche wurden die hohen Herrschaften von der Geistlichkeit und den Kirchengemeinde-Vorständen begrüßt, worauf die Vorstellung der einzelnen Mitglieder stattfand. Dehaleichen empfangen in der Synagoge das Stadtrabbinat und der Synagogen-Vorstand die hohen Gäste. Das Erbgroßherzogliche Paar besichtigte ferner noch das Vokal des Kunstvereins, sowie das Museum des Alterthumsvereins. Außer der Thorbeckerischen Tabak- und Cigaretten-Fabrik wurde auch nach der Hofmöbelfabrik von J. S. Peter ein Besuch abgestattet.

• **Som Hossager in Baden-Baden.** Am Montag Mittag nahm der Großherzog in Schloß Baden die Meldung des Generalleutnants Streccius, Kommandant von Kalkat, entgegen und ertheilte mehreren Personen Audienz. Am Dienstag waren zur Tafel geladen: der königlich portugiesische Gesandte Marquis Benafiel mit Gemahlin, Tochter und Sohn als am Geburtstag Ihrer Majestät der Königin

von Portugal. Auch der königlich Preussische Gesandte von Eisenacher und Gemahlin waren eingeladen. Seit Montag ist der Hofmarschall Graf Andlaw in Urlaub gegangen und befindet sich der Obersthofmeister Freiherr v. Edelsheim in Schloß Baden zum Dienst.

Im Befinden der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, ist seit gestern früh einige Verschlimmerung eingetreten, welche zu ersten Besorgnissen Veranlassung gibt.

• **Universitäts-Nachricht.** Der Großherzog hat den Privatdozenten Dr. Ernst Fabricius an der Universität Berlin zum außerordentlichen Professor für alle Geschichte an der Universität Freiburg ernannt.

• **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. September d. J. ist folgendes bestimmt: 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Dür, Hauptmann à la suite des Regiments und kommandirt als Ordnungsoffizier bei Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog von Baden, der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

• **Verlegung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Oberförster Ludwig Schabinger in Durlach auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

• **Ernennungen im Bereiche des kaiserl. Postwesens.** Der Großherzog hat den Oberpostdirektionssekretär Ludwig Link von Mubau, s. St. in Karlsruhe und den Oberpostsekretär Friedrich Bonek von Karlsruhe, s. St. in Baden-Baden, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an zu Postassistenten, den Postsekretär Karl Dürr von Durlach, s. St. in Baden-Baden, sowie den Postsekretär Emil Grundies von Thorn (Preußen), s. St. in Kalkat, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an zum Oberpostsekretär daselbst ernannt.

• **Personal-Nachrichten aus dem Bereiche Gr. Finanzministeriums.** Der Großherzog hat den Hauptamtverwalter Anton Thoma in Säckingen zum Oberbeamten in Hornberg, den Oberbeamten Karl Gündert in Hornberg zum Hauptamtverwalter in Säckingen, den Sekretär Julius Rettinger bei der Subdirektion zum Finanzassistenten daselbst, den Sekretär Julius Schulz beim Finanzministerium zum Finanzinspektor, den Hauptamtverwalter Josef Rheinboldt beim Hauptamt Mannheim zum Subinspektor daselbst, den Finanzpraktikanten Herrmann Frech von Baden zum Hauptamtverwalter beim Hauptamt Mannheim, den Finanzpraktikanten Reinhard Schellenberg von Gemmingen zum Steuerkommissar, den Finanzpraktikanten Hermann Carlfinger von Odenheim zum Sekretär bei der Subdirektion, den Finanzpraktikanten Ludwig Frohmüller von Karlsruhe zum Hauptamtverwalter beim Hauptamt Mannheim, den Finanzpraktikanten Adolf Leuze von Haigerloh zum Steuerkommissar und den Finanzpraktikanten Dr. Friedrich Nicolai von Karlsruhe zum Sekretär beim Finanzministerium ernannt.

• **Durch Entschlichung des Finanzministeriums** ist dem Steuerkommissar Schellenberg der Bezirk Freiburg Stadt mit dem Wohnsitz daselbst und dem Steuerkommissar Venge der Bezirk Donaueschingen mit dem Wohnsitz daselbst übertragen worden.

• **Leichentransporte.** Am 1. April d. J. sind die vom Bundesrathe beschlossenen neuen Bestimmungen des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands über den Leichentransport in Kraft getreten. Die zur Ausstellung von Leichentransporten in den einzelnen Bundesstaaten zur Zeit zuständigen Behörden und Dienststellen sind in der Beilage zu der kürzlich erschienenen Nummer 40 des Centralblattes für das Deutsche Reich bekannt gegeben. Nach dieser Bekanntmachung sind außerdem für Leichentransporte, welche aus dem Auslande kommen, die kaiserlichen diplomatischen Vertreter in Wien, Bern, Paris, Rom, Brüssel, im Haag und in Kopenhagen, sowie die kaiserlichen kaiserlichen Konsular-Agenten (Generalkonsuln, Konsuln, Vicekonsuln) in Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich und Italien, ferner die kaiserlichen Generalkonsuln in Antwerpen, Amsterdam und Kopenhagen und der kaiserliche Konsul in Rotterdam zur Ausstellung der Leichentransporte ermächtigt.

• **Eine Erinnerung aus Alt-Mannheim.** Unsere Leser wird gewiß die Mittheilung interessieren, daß in den Jahren 1830-42 der Landesfürst beim Besuche unserer Stadt stets von der Bürgerabtheilung abgeholt wurde. Von diesen alten Bürgerabtheilungen ist nur noch ein Einziger am Leben und zwar der 83 Jahre alte Herr Sontheim.

• **Die Jahressammlung des Landesvereins für innere Mission** fand vergangene Woche in Forstheim statt. In einer erweiterten Ausschusssitzung wurde einstimmig beschlossen, den badischen Zweig der südwestdeutschen Konferenz auszubilden zu einem Landesverein und den Mitgliedern desselben in den einzelnen Bezirken die Gelegenheit zu geben, sich als Bezirksvereine zu konstituieren, mit Einschluss auf die Verwendung der dem Landesvereine zuziehenden Einnahmen, besonders der Kollekten. Zu gleicher Zeit wurde eine innigere Verbindung mit den kirchlichen Organen hergestellt, insofern im Vorstand des Landesvereins der Ob. Oberkirchenrath, im Vorstand der Bezirksvereine der Diözesanausschuss eine Vertretung haben solle. — Nachmittags fand in der Schloßkirche das eigentliche Jahresfest statt,

welches von Herrn Dekan Gehres von Forstheim eröffnet wurde. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpf. Laumann aus Stuttgart. Herr Geh. Kirchenrath Dr. Schellenberg begrüßte die Versammlung im Namen des Ev. Oberkirchenraths. Stadtpfarrer Ahles aus Mannheim, der Gründer und Leiter der vorzüglichen „Herberge zur Heimath“ in Mannheim, sprach über die Nothwendigkeit, daß alle wahren Freunde unserer Kirche und lebendige Christen ohne Unterschied der Richtung einmüthig zusammenarbeiten auf dem Gebiete der innern Mission. In diesem Sinne sei er, der Redner, s. St. mit Freuden an die Gründung einer Herberge zur Heimath herantretend, unterstützt von dem Mannheimer Kirchengemeinderath. Ein Blick in das Wanderleben unserer Arbeiterbevölkerung genügt, den Abgrund des furchtbaren Verderbens, dem ein so wichtiger Theil unseres Volkes fast mit Nothwendigkeit entgegenstehe, zu erkennen. Ausbeutung der Gasse bis auf den letzten Pfennig, raffinierte Anreizung zum Branntweingenuß, Spiel und Unzucht, Anlehnung zum Wette, ein Bekanntmachen mit all den unsauberen Praktiken geriebener Strömer, das liegt in dem Geschäftsinteresse der großstädtischen Kneipen, welche als wahre Brutheerde aller Vaster bezeichnet werden müssen. Demgegenüber lag der Segen einer christlich geleiteten Herberge zu sehr auf der Hand, als daß der Plan, in Mannheim eine solche Herberge mit evang. Hausvater und christlicher Hausordnung nicht bald hätte ausgeführt werden können. 30,000 Mark waren als einmalige Gabe oder als procentige Anteilsscheine in Bälde aufgebracht, die Stadt gab einen prächtigen Bauplatz unter sehr günstigen Bedingungen, sodah ein großer Neubau errichtet werden konnte. Diese „Herberge zur Heimath“ erwies sich als ein solcher Segen, daß ihre Betheilung schon vermehrt werden mußte und daß der größte Theil der vom Antikittelverein unterstützten Strömer ihre für mehrere Wirtshäuser gültigen Verpflegungsscheine in der Herberge abgaben. — Barrer Kapler gab eine kurze Beleuchtung der verschiedenen Arbeitsgebiete innerer Mission und dessen, was noch zu schaffen übrig bleibe. Stadtpfarrer Dähler von Forstheim sprach das Schlußgebet. — Abends vereinigte ein geistliches Zusammensein die Freunde der innern Mission in der Müller'schen Bier-„Alle, wofolbst noch manches antregende Wort gesprochen wurde.

• **General v. Schlichting,** der Commandeur des 14. Armeecorps, und Herr Geh. Kriegs Rath Wenz, weisen seit heute Morgen in unserer Stadt.

• **Das I. Academie-Concert,** welches ursprünglich heute Donnerstag, 18. d. stattfinden sollte, ist auf kommenden Samstag, 20. d. verschoben worden.

• **Silberne Hochzeit.** Herr Magazinier Jakob Groh (in dem Kohlengeschäft des Herrn Carl Bischoff bisher thätig) und dessen Frau begeben heute im engsten Familienkreise das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

• **Elektrische Beleuchtung.** Es wird unsere verehr. Leser und besonders die schönen Verehrer interessieren, zu hören, daß die weltbekannten Nähmaschinenfabriken von G. M. Waff in Kaiserslautern elektrisch beleuchtet worden sind. Am Montag fand die Eröffnungsbeleuchtung der neuen Fabrik statt. Die Anlage, welche von Herrn Heinrich Rdtb hier, Generalvertreter für Baden und die Pfalz der bewährten Firma S. Schweibert in Nürnberg, Fabrik dynamo-elektrischer Maschinen, Lampen und Apparate, ausgeführt wurde, funktioniert in allen Theilen, als Maschinen, Apparaten, Leuchtungen, Lampen u. auf das Vorzüglichste. Es ist dies dieselbe Firma, welche auch das Branntweingewerbe zum „Storch“, Speyer, gehörige große Restauration zum „Storch“ in Ludwigshafen mit ca. 90 Glühlampen und 7 Bogenlampen elektrisch beleuchtet hat.

• **In Tod gekürzt.** Ein Fuhrmann, welcher einen mit Tabak beladenen Wagen von Flebingen hierher führen wollte, ist vom Wagen herabgestürzt und blieb todt auf der Stelle liegen.

• **Auch eine Legitimation.** Eine Dame der demi monde, welche vor zwei Tagen hier verhaftet wurde, präsentierte als Legitimation ihrer Persönlichkeit einen — Militärpaß, dessen Signalement allerdings als nicht ganz zutreffend erkannt worden ist.

Aus dem Großherzogthum.

• **Heidelberg, 18. Okt.** Beim herrlichsten Kaiserwetter hat gestern Mittag kurz nach 1 Uhr das von Mannheim eingetroffene Erbgroßherzogliche Paar in die festlich geschmückte Stadt seinen Einzug gehalten. Das hohe Paar wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Längs der Hauptstraße bis zum Groß-Palais bildeten Schüler aller Schulen Passier, hinter ihnen eine dicke Mauer bildend, freudlich grüßend die frohen Bürger Heidelbergs! — Gestern Abend brachten die vereinigten hiesigen Gesangsvereine den hohen Herrschaften eine Serenade. Gegen 7 Uhr fand eine prachtvolle Beleuchtung des Schloßes statt. Das hohe Paar wird heute nach Besichtigung der hiesigen Anstalten, Universität u. wieder unsere Stadt verlassen. Wir wollen hoffen, daß es Sr. Maj. Hoheit, welcher vor einigen Jahren hier schon zu seinen Studien weilte, auch diesmal recht gut in unsern Mauern gefallen möge.

• **Vörsach, 17. Okt.** Die vor einigen Tagen erfolgte Temperaturabminderung, welche nicht unerheblichen Schneefall zur Folge hatte, hat die Landwirthe unseres Thales sehr unangenehm überrascht. Denn an vielen Orten ist das Einheimen des Saftes noch nicht einmal beendet,

Feuilleton.

— **Der künftige Sommer des Kaisers** wird, so schreibt die „Post“, nicht mehr das Marmorpalais, sondern Schloß Friedrichstron sein. Schon lange hatte man die beschränkten Raumverhältnisse des ersten unangenehm empfunden und einen gründlichen Umbau geplant, der jedoch auf mindestens sechs Jahre veranschlagt wurde. Der Kaiser wählte daher Schloß Friedrichstron zu seinem Wohnsitz aus, dessen Bauveränderungen kaum die Hälfte der Zeit beanspruchen werden. Das Schloß wird eine vollständig neue Außenseite aus Sandstein erhalten. Zur Erneuerung des berühmten Musiksaales sind bereits an Marine und Bergwerke Weisungen ergangen, welche die Auswahl besonders schöner Bruchstücke von Erz und Mischeln bezwecken.

— **Der Kaiserschuß.** Bei dem diesjährigen Medaillen-Schießen der Schützengilde in Gochsheim war am 6. September für den Kaiser Wilhelm II. der beste Schuß gethan worden. Der Vorstand der Gilde zeigte dies dem Kaiser an und bat um Annahme der Königswürde. Nunmehr hat hierauf, wie die „Gochsheimer Zeitung“ berichtet, der Vorstand der königlich privilegierten Schützengilde aus dem Geheimen Civil-Kabinet einen prachtvollen goldenen Schützenabzeichen nebst einem hübschen Begleitschreiben erhalten. Der „Schützenabzeichen“ ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst; in einem breiten goldenen Reifen von 10 Centimeter Durchmesser befindet sich in Reliefarbeit der preussische Adler; über demselben, am äußeren Rande des Reifens, ist eine Königskrone angebracht und an dieser ein Ring, mit welchem das Ganze an einem breiten Halsbande befestigt werden kann.

— **Edle Hundertjäger.** Aus Merkenburg wird über eine besondere Art von Sonntagsjägeri berichtet, welche lebhaft an Schilddrüsenjägeri erinnert. In Vorkim, der Geburtsstadt Moltes, besteht nämlich seit Mitte des 14. Jahrhunderts eine sogenannte „Dreißiger-Gilde“, welche zur Zeit, als der schwarze Tod im Lande rastete, als Begräbnisweiser ins Leben gerufen ward, sich jedoch im Laufe der Jahre allerlei Vorrechte und Gerechtigkeiten zu wahren mußte. Hierzu gehört auch am Tage des alljährlichen Jahresfestes

die freie Ausübung der Jagd und Fischelei auf der städtischen Feldmark. Um diese Jagd ergiebiger zu machen, haben jedoch die jüngeren Mitglieder der Gilde zuvor einige lebend gefangene Hasen an den Ort der That zu schaffen. Die aus den Gefäßern losgelassenen unschuldigen Vertreter des Vampgeschlechts müssen dann vor den Hintern der Sonntags-Jäger, „Jäger“ ihr junges Leben aushauchen, denn — jeder Fehlschuß wird mit 1.50 Mark gepeint!! Doch damit nicht genug; auch zahmes Geflügel, das aus der Wildfasse angekauft wird, hat die Stelle anderer Wildpret zu erheben und wird mit dem Schießgewehr erlegt. Eine wohlbesetzte Tafelrunde vereinigt die „hühnen Jäger“ nach des Tages Laß und Mähen und läßt sie im schäumenden Restar Muth zu weiteren „Thaten“ schöpfen! — So, wie die „Weser-Zig.“ konstatirt, noch gesehen im Jahre des Heils 1888 am 5. Oktober.

— **Ein Schilddrüsenkreuz** absonderlicher Art wird aus einem Dorfe im Kreise Wüdingen (Oberhessen) berichtet. Befagtes Dorf hat eine sehr schöne alte Kirche aus der Uebergangszeit. Nun hatte man beschlossen, die alten unschönen Glasfenster durch neue, gemalte zu ersetzen. Als die in Heidelberg angefertigten schönen bunten Fenster aber ankamen, erwießen sie sich zu größter Bekürzung der Bemohner als rechteckig, während die Fensteröffnungen rundbogig waren. Allgemeine Rathlosigkeit, bis ein weiser Salomo folgendes Rath gibt, der auch befolgt wird: Man bricht die schönen Rundbogen aus und macht so die Fensteröffnungen rechteckig und für die neuen Fenster passend. Der Barrer des Orts hatte sich, den „Oberh. Nachr.“ zufolge, nach Gießen um Hilfe geandt. Aber zu spät. Die Kirche ist ihre Rundfenster los und hat dafür schöne viereckige Fenster erhalten.

— **Frei-Deutiken.** In einer bekannten Wirtshaus der Dramantenstraße in Berlin wurde, wie man erzählt, von einigen Herren die Kaiserreise nach Italien besprochen. Schließlich kam auch die Rede auf Irredentisten. Da hieß es, sie seien Leute, welche die Vereinigung der Nachbarländer, in denen die italienische Sprache die vorherrschende ist, mit Italien anstreben. Das ist falsch, meinte ein anderer Gast. Irredentist bedeutet daselbe, was die Russen mit „Nihilist“ bezeichnen. Ein Dritter aber erwiderte: „Frei-Deu-

tiken sind und bleiben wahnsinnige Bahnärzte!“

— **Nur realistisch!** Als vor etwa vierzig Jahren Scribe und Auber die Oper: „Austad, oder: Der Maskenball“ beendet hatten, wendete sich Critiker, aber mehrere Punkte in Unsicherheit, an den in Paris lebenden Grafen Ribbing, einen der Mitschuldigen an der Ermordung König Gustavs III. von Schweden und hat ihn, einer der Proben der Oper anzuhören. Der Graf kam und folgte dem Stücke mit großer Aufmerksamkeit. „Nun“, fragte Scribe begierig, „was sagen Sie dazu?“ — „Es ist sehr hübsch“, antwortete der Graf etwas gehesert und kühl. — „Aber Sie scheinen nicht ganz zufrieden zu sein“, warf Scribe ein. — „Nun“, antwortete der Graf, „Sie sind ein wenig im Irrthum; die Affaire war nicht ganz so, wie Sie dieselbe darstellten.“ — „Wie war sie denn?“ fragte Scribe ängstlich. — „Es scheint mir, so weit ich mich erinnern kann“, antwortete der Graf mit vollkommener Einfachheit, „daß wir ihn ein wenig mehr nach links ermordeten!“ Scribe dankte dem Grafen und änderte die Wortszene nach dessen Idee.

— **Folgendes Wahlkuriosum** hat sich, der „Danz. Z.“ zufolge, in dem Dorfe S., unweit Flatow, zugetragen. Der noch jugendliche Amtsvorsteher, der bisher wohl noch keine Wahl geleitet, hatte den Auftrag, eine Wahlmänner-Deputation für den Reichstag vorzunehmen. Derselbe muß wohl „Reichstag“ gelesen haben, und da am 23. d. M. auch eine solche für den Wahlkreis Flatow-Schlodau anstand, so hat er schon am 10. d. M. die Reichstagswahl abgehalten. Er selbst ist Wahlvorsteher, der Lehrer des Dorfes Protokollführer gewesen. Da aber in dem Aufschreiben von „Wahlmännern“ die Rede war, so ließ er für den Reichstag zwei Wahlmänner, wie solche für das Abgeordnetenhaus“ gesetzlich bestimmt sind, wählen. Die Wahl fiel auf ihn selbst und den Lehrer. Nachdem die Wahl regelrecht von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends gedauert, wurde das Protokoll ausgefertigt und Beide erklärten sich schriftlich zur Annahme der Wahl bereit. Das Wahlprotokoll wurde zu dem Wahlkommissar nach Flatow abgeliefert, wo man sich nicht wenig wunderte, zwei ganz neue Mitglieder für den Reichstag gewählt zu sehen.

Kartoffeln und Rüben sind noch im Boden und auch mit der Bestellung der Winterfaat ist man allenthalben in Folge der starken Regenfälle der letzten Wochen sehr im Rückstand. Der so früh eingetretene Schneefall hat auch da und dort den Obstbäumen Schaden zugefügt, indem durch den ohnehin ganz erschlackenden Niederschlag schon sehr schwer beladene Äste und Zweige durch den Schneeeindruck abgerissen wurden. Wie eifrig die Obstkultur in unserem Thale gepflegt wird und welche vorzügliche Resultate dabei erzielt werden, zeigte eine vom hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Ausstellung von Äpfeln, Birnen, Aprikosen, Pfirsichen, Kirschen etc. Mehr als 30 Gemeinden hatten sich an der Ausstellung betheiligt.

Rehl, 17. Okt. Die Tabaksernte ist nun vorüber und der Tabak so ziemlich an seine Käufer gelangt. Die Nachfrage und der Kauf waren reger und der Preis, den vorausgegangenen Witterungsverhältnissen entsprechend, immer noch günstig. In den beiden Gemeinden Sunnsheim und Edartsweiler wurden z. B. 85 bis 36 Mark für 50 Kilo erzielt. Weniger günstig fiel der Preis in den Nachbargemeinden des Kreises Offenbach in Marlen und Goldschauer aus, wo er nur 32 M. galt und in Altenheim nur 31, die Steuer ausgeschlossen.

Waldbirch, 17. Okt. Kürzlich spielte sich auf dem hiesigen Friedhofe ein erschütterndes Ereignis ab. An dem Leichenbegängnisse eines jungen Menschen betheiligte sich u. a. auch der hiesige Orgelbauer Herr Andreas R u t h alt. Mittlen im Gottesacker, auf dem Wege zum Grabe des Jünglings, wurde der bedauernswürdige Mann von einem Unwohlsein befallen und wahrscheinlich von einem Herzschlage betroffen; er mußte sich an einem Grabsteine festhalten. Es wurde schleunigst die Todtenbahre beigeholt, die eben zur Beerdigung der Leiche des jungen Mannes benützt worden war, der Schwermkrante daraufgelegt und in die nahe Friedhofkapelle verbracht, woselbst er sofort den Geist aufgab. Diese Trauerszene vollzog sich so rasch, daß der funktionierende Priester und die meisten an der Beerdigung sich Betheiligenden von dem ganzen Vorgange gar nichts gemerkt hatten. Sohn und Tochter des Verstorbenen waren auch bei der Beerdigung zugegen und mußten nun Zeugen des schnellen und unerwarteten Heimgangs des theuren Vaters sein. Auf dem Friedhofe so rasch und unerwartet sterben zu müssen, das ist ein erschütterndes Memento mori!

Müllheim, 17. Okt. Das regnerische kalte Wetter hat sich seit einigen Tagen wieder zum Besseren geändert. Die weißen Hügel der hohen Schwarzwaldberge und der Vogesen mahnen aber den Landwirth ernstlich, sich mit dem Einheimen seiner noch auf dem Felde befindlichen Produkte zu beeilen. Ueberall sieht man daher fleißige Hände; auch mit dem Herbst wurde heute hier und in den Nachbarorten, soweit dort nicht schon in letzter Woche geerbt wurde, begonnen. Bezüglich der Qualität und Quantität kann bis jetzt noch nichts Bestimmtes berichtet werden. Im Allgemeinen dürfte ein Mittelerbnt verzeichnet werden. — Zum Kampfe gegen die Weinfabrikation und zur Hebung des Weinbaues im Breisgau und Markgräflerlande wurde von Herrn Karl Ruser dahier ein Wein-Commissions-Bureau bezw. Wein-Einzel- und Kauf-Vermittlungs-Gesellschaft eröffnet, was allgemein mit Freude begrüßt wird.

Zell i. W., 17. Oktober. Bekanntlich kam man hier vor einiger Zeit einem ziemlich umfangreichen Uhrenschmuggel auf die Spur. Ueber die Entdeckung des Schmuggels erzählt man sich hier. U. a. folgendes: Die Uhren wurden über die Grenze gebracht und hier aufbewahrt. Vor einiger Zeit nun sollte ein Theil der Uhren nach München verschickt werden. Der Empfänger derselben aber war am Tage vorher wegen socialistischer Umtriebe verhaftet worden, und daraufhin gelangten die Uhren in die Hände der Polizei. Es folgte alsdann hier die Untersuchung, und der Schmuggel wurde entdeckt. Da vor einigen Tagen auch in Vörrach ein Uhrenfabrikant aus Waldenburg wegen des gleichen Vergehens zu einer empfindlichen Strafe verurtheilt wurde, so scheint der Uhrenschmuggel wieder ziemlich stark betrieben zu werden.

Freiburg, 17. Okt. Wegen des unangünstigen, regnerischen Wetters konnte der Herbst in dieser Woche noch nicht allseits beendet werden. Beste Urtheile über Gälte und Menge lassen sich daher noch nicht fällen, doch ist so viel sicher, daß man mit der Menge zufrieden sein könnte, wenn nur mehr Süßigkeit in den Weeren faden würde. Ueber 25 Mark wird sich der Preis wohl nicht erheben.

Konstanz, 17. Oktober. Die Kaiserin-Mutter Augusta trägt die Absicht, auf dem Rainau zu gelegenen Abgange des Allmannsdorfer Thurmberges eine kleine hübsche Capelle mit Thürmen bauen zu lassen. Herr Baumeister Dietrich hier ist mit der Ausarbeitung des Planes und der Kostenberechnung beauftragt worden.

Neine Chronik. In Hedlingen, A. Emmendingen, ist ein Mann aus Altdorf beim Nuthbrechen vom Baume gestürzt und war auf der Stelle todt. — In E u b i g e i m kaufte Sodawasserfabrikant Schred von Lauda von Handelsmann Salomon Reich eine Kuh und bezahlte dieselbe nach Uebereinkunft mit 6000 Pfälzischen Sodawasser. Gewiß eine eigenartige Bezahlung! — In S a s b a c h wurden zwei von Kauf gebürtige Tagelöhner bei Grabarbeiten an der Berger'schen Brauerei von herabstürzenden Erd- und Steinmassen verschüttet. Der eine der Verunglückten wird mit einem heißen Weine davon kommen, der andere aber wahr-

scheinlich das Leben verlieren. — In Blumenfeld, A. Engen, befindet sich ein Baum, der gegenwärtig reife Kirchen trägt. — In der Wöhrle'schen Sägmühle zu R i r n b a c h, A. Wolfach, brachte der dort beschäftigte Johann Klingler eine Hand in das Werk, die ihm völlig abgerissen wurde. — In Offenbach fiel ein jähriger Junge beim Spielen in einen Haufen Glascherben. Dabei erlitt derselbe eine solche Verletzung des Unterleibs, daß ihm ein schußlanges Darmstück aus der Wunde hervordrang. Dem Arzte gelang es unter großen Schwierigkeiten, dasselbe wieder an seine Stelle zu bringen; doch soll der Knabe außer Gefahr sein.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 17. Okt. Im hiesigen Güterbahnhof verunglückte heute Nacht der Rangierer Johann Vamm von Dörsch. Beim Zusammenklappen von Wagen trat derselbe aus dem Geleise, bevor die Rangirabtheilung still stand, blieb mit dem Fuß in einer Kreuzung stecken und kam auf diese Weise unter die Wagen. Vamm wurde in das hiesige Spital verbracht, woselbst heute eine Amputation des rechten Beines und des rechten Armes stattfinden soll.

Speyer, 17. Okt. Die königl. Regierung nahm in einer an die königl. Bezirksämter gerichteten Entschliessung Veranlassung, mittellose Leute vor Auswanderung nach Canada zu warnen. Solche Leute sind eben häufig das Opfer gewissenloser Agenten, welche durch falsche Vorpiegelungen zur Auswanderung nach Canada verleiten.

Gambach, 17. Okt. Im vlligen Herbstgeschäft befinden wir uns hier und sind die Wäzger ob des Quantums und auch sogar der Qualität nicht gerade unzufrieden und wünschen sich in der That keinen schlechteren Herbst als den diesjährigen. Allgemein kann man einen 7/8-Herbst und auch der Qualität nach eine dem Vorjahre fast gleich erachtende annehmen, denn das Mostgewicht ergab nach Dörschle, je nach Lage 67—78 Grad. Einige kleine Kaufabschlüsse fanden bereits statt und zwar 40 Liter zu 8,50 und 8 M., auch einige Krüge kamen bereits zum Verkauf und zwar zu 280 M. Gleiches wird aus Dörschlefeld gemeldet.

Insweiler, 16. Okt. In unserer Nachbargemeinde Gundersweiler brach am Sonntag Mittag — zum erstenmal seit vierzig Jahren — ein Brand aus, der Wohnhaus, Scheuer und Stall des Adlers Heinrich Franzsch, sowie Schuppen und Stall des Johannes Koller in Asche legte.

Laudau, 17. Okt. Die 18 Jahre alte Dienstmagd Barbara Reintrauf von Eberobers, welche in der Nacht vom 24. auf 25. August d. S. bei Wegger Wösch in Laudau 671 M. stahl, wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten und wegen Sachbeschädigung, weil sie bei dieser Gelegenheit einen Vorhang zerrissen, zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Mittheilungen aus Hessen.

Oppenheim, a. d. B. 17. Okt. Der diesjährige Ertrag des Tabaks war bei uns ein sehr geringer, indem nur noch ein einziger Landwirth nur einen Ader mit Tabak bepflanzt hatte.

Waldhausen, 17. Okt. Beim Kartoffelausladen stürzte der 50jährige Landwirth F. R u t h von hier so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach und todt auf dem Plage blieb.

Laubenheim, 17. Okt. Herr Gutbesitzer Rau dahier verkaufte 48 Morgen Feld zu 55,000 M. und Herr F. W. Senzberg 50 Morgen Feld zu 46,000 M. an Herrn Dampfzugesbesitzer Koch von Rheingönheim. Das Terrain soll für die Errichtung einer Ziegelei verwendet werden.

Amöneburg, 17. Okt. Die Firma Dyckerhoff und Söhne dahier beabsichtigt für ihre Zwecke eine Gasfabrik zu erbauen. Eventuell soll daraus auch die Hauptstraße von Amöneburg mit Gas beleuchtet werden.

Gerichtszeitung.

- Rannheim, 17. Okt. (Schöffengericht) 1)** Nikolaus Schwein, lediger Schiffer von Ludwigsbafen, wegen Körperverletzung. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.
- 2)** Wilhelm Imjochweiler, Schiffsjunge von Mainz, wird wegen Unterschlagung mit 6 Tagen Gefängniß bestraft.
- 3)** Hermann Adam, lediger Schiffer von Homberg, wegen Diebstahls. Es erfolgt Freisprechung.
- 4)** Johann Zimmermann, lediger Tagelöhner von Mundenheim, wird wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt.
- 5)** Christine Rieckert, lediges Dienstmädchen von Bechtelshausen, wegen Diebstahls. Urtheil: 5 Tage Gefängniß, welche durch die Untersuchungsstrafe für verhaftet erachtet sind.
- 6)** Wilhelm Franz, verheir. Schneider von Wallkotten, wegen Unterschlagung. Urtheil: 2 Wochen Gefängniß.
- 7)** Nikolaus Guggenberger, verheir. Tagelöhner von hier, wegen Körperverletzung. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.
- 8)** Carl Beisel von hier, wegen Vergehens gegen § 183 des R.-Str.-G.-B. Urtheil: 3 Wochen Gefängniß.
- 9)** Blasius Heinrich, lediger Maurer von Deidesheim und Adam Müller, lediger Wagner von Wilsheim, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Urtheil: Heinrich 3 Wochen und Müller 4 Wochen Gefängniß.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Beste aber ist das Wasser! So lesen wir bei dem ariechischen Dichter Vindar. So dachten auch die ver-

ehrlichen Väter der Stadt Mannheim, als sie in liebevoller Sorge um das leibliche Wohl ihrer Mitbürger vor geraumer Zeit die Einführung der Wasserleitung sanktionirten. Delle Freude herrschte aber auch bei den zahlreichen Bewohnern der Mühlau ob des Stadtrathsbeschlusses vom 12. Juli d. S., der ihnen die Aussicht auf baldigen Genuß der sogenannten Käseföhler Tropfen eröffnete. Denn das die Mühlau, die Goldgrube Mannheims, bei ihren vielen Kreuz- und Querkanälen nichts weniger denn gutes Wasser liefert, ist wohl Jedem bekannt, der einmal das Glas geholt hat, auf diesem Filande zu vegetiren. Allein atandro quo mit folgendem Subjunctiv — warten bis — steht in Süßes französischer Grammatik und so warten wir denn auch bereits ein volles Vierteljahr, ohne daß wir Aussicht hätten, das sehnlichst erhoffte Wasserleitungswasser in Walde verlost zu können. Ich glaubte seither immer, es handle sich vielleicht noch, wie sonst gewöhnlich, um den nervos rerum, allein wie ich aus authentischer Quelle erfahren habe, ist von der Bau- und Eisenbahnverwaltung die Antieitshälfte mit etwa 12,000 Mark bereits an die Stadtkasse abgeführt. Es fehlt also lediglich nur noch an dem guten Willen der betr. Herren des Stadtraths, welchen die Behandlung dieser so wichtigen Frage zugetheilt ist. Diese Herren aber möchte ich ebenso dringend als höflich gebeten haben, der Sache geist. ihre Aufmerksamkeit und ihre geneigte Rücksicht zuzuwenden zu wollen. Es ist von den interessirten Bau- und Eisenbahnverwaltungen sehr lobens- und anerkenntenswerth, daß sie für ihre Beamten und Angestellten auf der Mühlau so rasch ihre milde Hand geöffnet haben, es wäre daher auch für die Stadt sehr lobenswerth, wenn sie die Wasserleitung einmal bald für uns zum Fließen bringen würde. Der Winter steht vor der Thüre und wäre es daher um so dringender zu wünschen, daß man an kompetenter Stelle die Angelegenheit nicht auf die lange Bank schieben, sondern sofort energisch und endgültig zum Austrag bringen würde. Die betr. Herren könnten dann den Beweis liefern, daß sie uns Mühlaubewohner nicht bloß dann finden und kennen, wenn die Steuerzettel fliegen, sondern daß sie auch zu anderer Zeit und Gelegenheit Herz und Ohr und offene Hand für uns haben. So wenig uns der Kanal mit seinen 5 und noch mehr Drehbrücken, mit seinen vielen Drehkreuzen, Barriären und Schlagbäumen vor dem Freund Steuerzettel schützen und sichern kann und darf, ebenso wenig soll uns in unserer Abgeschlossenheit das köstliche Nag der städtischen Wasserleitung noch lange vorenthalten bleiben. Also nicht säubern und nicht ärgern, so wenig wir mit dem Steuerzahlen ärgern können, ohne den Wagner auf den Hals zu kriegen. Darum die Forderung: Baldige Wasserleitung auf die Mühlau, denn das Beste bleibt für uns das Wasser!

Einer für Alle.

Tagesneuigkeiten.

Ein ganzes Armeekorps von Schullindern befehlt in diesem Jahr die Wäzger städtischen Volksschulen. Es sind nämlich nicht weniger als 30,434 Kinder eingeschrieben worden, welche sich auf 542 Klassen vertheilen. „Dieß Vaterland, magst ruhig sein!“

Bei Ertheilung des größten Nordostsee-Kanal-Loses hat Ingenieur Sager in Wäzger, den Sieg davongetragen. Es handelt sich um das Loos Nr. VI, dessen Territorium auf der Bahnscheide zwischen Nord- und Ostsee liegt. Der ganze Kanal ist in 15 Loose getheilt, das Loos Nr. VI ist etwa der vierte Theil der Gesamtlaushebungsarbeiten, während die übrigen 11 Loose zusammen die übrigen drei Viertel ergeben. Bei dem großen Umfange dieses Loses stand mit Sager nur noch ein Haus, die größte Berliner Firma, die einen Wettbewerb gemietet, in Konkurrenz. Ihr Angebot überstieg das Angebot Sagers um etwa 3 1/2 Millionen. Diese 3 1/2 Millionen werden dem Deutschen Reiche durch Sagers Betheiligung in der Konkurrenz erspart werden. Sager hat in Oesterreich bereits viel Bahnen gebaut. Die erste größere Bahn war die Linie Braunau-Vinz, dann die Pustertalbahn, ferner böhmische, ungarische, holländische Bahnen und Bahnstrecken, die letzte Zeit fand ihn als gleichsam monopolisirten Bahnbauer der österreichischen Staatsbahngesellschaft.

Feuersbrunst. Dienstag Nachts um halb 11 Uhr brach in Gernar (Elsah) in der Scheune der Wittve Fried Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in Zeit von drei Stunden sechs Scheunen mit Futtervorrath, drei Wohnhäuser nebst Mobiliar ganz und andere theilweise, sowie die dazu gehörigen Stallungen mit Ackergeräthschaften gänzlich niederbrannten. Nur das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden. Wie vermuthet wird, liegt hier Brandstiftung vor; eine Frau F. nebst ihrer daselbst zum Besuch weilenden Tochter wurde auch bereits verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Rappoltsweiler verbracht.

Vermächtniß. Der vor einigen Tagen zu Neuenahr kinderlos verstorbene Weinhändler Herr Michael Neumann hat ein Vermögen von über 1 1/2 Mill. Mark hinterlassen. Davon geht 1 Mill. Mark auf seine Wittve über, während das Uebrige für Legate ausgesetzt ist. Die Vertheilung der letzteren ist noch nicht genau bekannt. Die Stadt Mainz erhält aber 30,000 mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus alljährlich zwischen Weihnachten und Neujahr an zwölf arme Familien ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung kommen sollen.

Edelmuth. Bei der jüngsten Schwurgerichts-sitzung zu Limburg, in welcher die 19 Jahre alte Dienstmagd

„Er ist im Kriege, die Kugel kann ihn treffen wie jeden Anderen. Im Kriege für ein Volk, das nicht das seine ist, für eine Sache, die ihn nichts angeht! Doch ihn trieb ja nicht das Interesse dieses Volkes, ihn trieb seine Leidenschaft, O, dieses Mädchen, dieses Mädchen!“

Die Alte stand schweigend vor ihr, ihr Gesicht zeigte, daß sie innerlich mit sich rang, mit einem Entschlusse, den sie jahrelang in sich herumgetragen haben mußte, ohne je den Muth gefunden zu haben, ihn auszusprechen.

„Gnädigste Frau“, begann sie hastig und stodend, „laß dränge sie sich plötzlich selber dazu. „Die Risakomi war lieb und gut.“

Suerst hoben sich die Wäde der Gebieterin mit dem Ausdruck tiefen, starren Staunens. Die Zinien um den Mund schienen sich zu vertiefen, während ein harter, brochender Ausdruck in ihr Gesicht trat. Das dauerte aber nur Sekundenlang, die Augen senkten sich, die Lippe glätteten sich, und es lag sogar ein Anflug von Milde in ihrer Stimme, als sie nach einer Weile sagte: War sie das, Susanna, und habt Ihr Alle die Meinung von ihr?“

„Nenem?“ rief die Datta und faltete fast andächtig die Hände. „Wir würden Alle durch's Feuer für sie gehen. Wie oft hat der Risiko gesagt, daß, wenn der gnädige Herr die Risakomi und die Hochwohlgeborene einwilligen würden, er gern die paar Jahre hergeben würde, die er noch zu leben habe.“

Die stolze Frau war tief ergriffen. Sie mußte, daß ihr die dienende Umgebung treu ergeben war; denn die meisten waren lange Jahre um sie, einige sogar, wie die Datta und der Rutscher, aus dem väterlichen Hause in ihr eigenes geflohen. Die Größe dieser Treue und Anhänglichkeit übertraf sie. Was war ihr Sohn diesem graubhaarigen Manne? Nicht

Ein ungarisches Grafengeschlecht.

Erzählung von C. Deutsch.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die ganze Gegend trug ein düsteres Gepräge. Und wenn es sich je auf Stunden lichtete, so waren es nicht Sonnenstrahlen, die das wallende Halb Dunkel durchbrachen, sondern wilde Windstöße, die die Nebel nach allen Richtungen jagten, den Bäumen das letzte Laub von dem Haupte rissen und um die Mauern des Schlosses fuhren, als wollten sie es in seinen Grundfesten erschüttern.

In einem Zimmer des Schlosses brannte Licht, auch ein helles Feuer im Kamine. Das helle Licht und das lustig knisternde Feuer waren auch das einzig Freundliche und Bewegliche in dem Zimmer. Denn die zwei Frauen, die sich gegenüber saßen, die eine auf dem Sopha, die andere auf einem niedrigen Sessell neben dem Kamine, waren eher Statuen als lebenden Wesen ähnlich, so still und regungslos war ihre Haltung.

Die Dame auf dem Sopha saß in gebückter Haltung, das Antlitz mit der Hand beschattend, die andere blinnte unermüdet nach ihr hin, und in dem ehrlichen, treuen Gesicht lag ein Ausdruck rührender Trauer. Es verging Minute auf Minute, kein Wort wurde gesprochen, endlich sagte die Alte:

„Gnädige Gräfin, denken Sie an die Worte des Herrn Doktors. Sie müssen das ewig traurige Sinnen lassen, wenn Ihre Augen wieder besser werden sollen.“

„Wozu soll mir das Licht, Sanna,“ sagte die Gräfin, ohne das Haupt zu erheben und mit jenem oben, langstolzen Tone der Stimme, der von mildem Jammer zeugt und mehr ergreift als die lautesten Ausbrüche des Schmerzes. „So

lange ich es hatte, sah ich nur Unglück, Schmach. Es ist besser, sie schließen sich... schließen sich für immer.“

„Soll ich die Irma und den Tiska herunterholen?“ fragte die Alte mit einer Art von Verzweiflung. Sie hatte dort trübes Sinnen gestört, um — es auf ein traurigeres Gespräch zu bringen.

„Nein, Sanna, nein, heut' haben selbst die Kinder keine Macht über mich.“ Sie hatte die Hände sinken lassen und blickte starr vor sich hin. Das Antlitz sah furchtbar gealtert aus: die Lippen noch weißer, die hohe Gestalt gebeugt und die Linien um Mund und Augen so verschärft, als hätte die Zeit mit einem Messer hineingeschnitten.

„Es ist heut der zwanzigste Dezember, der furchtbarste Tag meines Lebens. Er raubte mir Gatte, Kind. Grau und trübe war der Tag, als ich jenen Weg nach Preßburg ging, den schwachvollen Tod von des Gatten Haupte zu wenden, und trübe und särmisch der, an dem ich mir die Tochter heimholte aus jenem kleinen siebenbürgischen Kirchhofs.“

Sie sprach nicht laut, nicht heftig, auch die Hände rang sie nicht; sie lagen ruhig geschlossen auf ihrem Schooße, so ruhig und fest, als hätten sie sich in trampschafstem Schmerz geschlossen, ein eben solch starres, regungsloses Weh lag in ihren Zügen.

„Ich habe die Ahnung, Susanna, daß er mir auch heute eine böse Nachricht bringt. Wer weiß, wo mein Sohn gefallen und in welchem unbekanntem Winkel er begraben liegt.“

„O, gnädigste Herrin, warum denn immer nur Trübes denken und sinnen! Unser junger Herr wird wiederkehren, gesund und heil, mein Herz sagt es mir.“

Die Alte hatte sich erhoben, war vor der Gräfin niederknien und streichelte ihre Hände und Kleider, wie etwa einem aufgeregten Kinde, um es zu beruhigen.

Emil Bühler
 Hof-Photograph
 Sr. Kgl. H.
 d. Grossherzogs von Baden.
 am Stadtpark B 5, 14.
 Mannheim. B 5, 14.
 Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Elegante aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.
 Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.

Louise Gentil-de Nesle
 MODES
 A 3 No. 6
 am Schillerplatz dem Theateringang gegenüber
 beehrt sich hiermit ihre Rückkehr von Paris anzuzeigen und zur geneigten Ansicht ihrer **Nouveautés** ergebenst einzuladen.

Zur gefl. Beachtung.
 Den werthen Damen die gefl. Mittheilung, daß sich mein Geschäft jetzt hier befindet. Indem ich mich zur bevorstehenden Saison bestens empfohlen halte, zeichne mit Achtung
Catharina Clorer, Robes & Confection,
 L 4, 4.

Theespitzen
 per Pfund 1.30 empfiehlt
Johann Schreiber,
 Redarstraße.

Gut und billig!
Prima
ächten Schweizerkäs
 (Zollscheine können vorgezeigt werden)
 per Pfd. 80 und 100 Pfg.
 Prima Edamer Käse
 Prima Renchner Rahmkäse
 Prima Engener Spundenkäse
 Guten und billigen Limburger Käse
 bei

Gebr. Koch, F 5, 10.
 Ferner H 1, 14 am Markt und R 4, 20 am Spital.

Gut und billig!
Thee & Cacao
 nur bessere Sorten in reicher Auswahl, lose und in Packeten
Gebr. Koch, F 5, 10,
 R 4, 20 am Spital und H 1, 14 am Markt.

Kartoffel
 zum Winterbedarf.
 Vorzügliche Sied-Kartoffel,
 Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel,
 Mömpelgard- und Swachen Kartoffel
 zum billigsten Preise,
 frei ins Haus geliefert
von Schilling'sche Verwaltung
 E 5, 1 und P 5, 1.

Adolf Bartsch
 Lithographie und Druckerei
R 4, 4.

Prompteste und billigste Beförderung von Inseraten
 in alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen durch 18915
Haasenstein & Vogler,
 Mannheim
 P 3, 1, part.

Sculein
 wirksamstes Mittel zur radicalen Beseitigung von
 18182
Ratten und Mäusen
 durchaus unschädlich für Menschen und Hausthiere empfiehlt
Jul. Eglinger & Cie.
 Marktplatz, G 2, 2.

Billigtes Brennholz
 Kleingelagerte Kuppelholz - Abfälle à 60 Pf. per Ctr. franco an das Haus liefern
 15321
J. Schmitt & Co.
 in Ladenburg.

Eine gut empfohlene Frau wünscht Monatsdienst, geht auch halb täglich Mägen u. bill. Bedienung. E 6, 8, 8. St. 16928
3 Schlüssel
 an einem Stabring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 18029
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Bebanime in Winkheim.

Ankauf
 Ludwig Güther, Messerschmied in Ludwigshafen sucht eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Feldschmiede. Offerten mit Preisangabe an die obige Adresse. 18088

Gebrauchte Möbel u. Betten
 10274
W. Landes, S 2, 4.
 Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft zum höchsten Preise.
 9130
Karl Couso, E 4, 5

Ein großer, gebrauchter **Eichenschrank,**
 wird zu kaufen gesucht. 15083
 Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15083 an die Exped. d. Bl.

Ein antiker **Eichenholz-Schrank**
 doppelthürig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 17050 a. d. Exped. 17050
 Pfandscheine werden gekauft bei
 Gottfried Hebel, H 7, 8, 2. St.
 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschiff zu kaufen gesucht. 14258
 M 8, 8, parterre.

Verkauf
 Ein Geschäftshaus in der Nähe des Marktplatzes hier, zu einer Wirtschaft oder für ein Nischengeschäft geeignet, um den Preis von 65,000 Mk. bei 10-15 Tausend Anzahlung zu verkaufen. Reflectirende wollen sich unter Chiff. K. 17852 an die Expedition ds. Blattes wenden. 17852

Ein mittleres **Edelholz** (Redarstraße), in bester Lage der Hauptstraße, zu Nr. 25,000 zu verkaufen. 17844 Joseph Schmied, O 6, 6.
 Ein Haus mit Speereisboden für nur 6000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch Agent Langelott, ZO 2, 20 bei Herrn Plag, Küfermeister. 18184
 Ein noch fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen S 4, 2/2, 3. St. 17443

Brautleute zc.
 kaufen ihre Ausstattungen gut und billig in meinem nun bedeutend vergrößerten Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager.
 18082
H 5, 2 fr. Köster, H 5, 2

Ein complettes Spenglerwerkzeug zu verk.
 18066 S 1, 4, 3. St.
 Mehrere 100 Ctr. feingemachtes
 17849
Eichenholz
 in Keilen sowie in großen Parthien zu verkaufen R 4, 18.

Günstige Gelegenheit für Anfänger. Ein kleines Haus mit gut gehendem Speereis-Geschäft unter guten Bedingungen zu verkaufen. 17346
 Näh. J. Sedw, H 7, 25, 3. St.

Stellen suchen
 Ein cautionfähiger verheiratheter Mann mit la. Referenzen sucht sofort Stellung als Kassierer oder Diener in einem hiesigen Geschäftshaus. Offerten unter S. 17676 an die Exp. d. Bl. 17676
Mädchen suchen und finden
 Stelle und können billig schlafen
 16728 G 4, 21, 3. Stod.

Eine Weisnählerin sucht Beschäftigung, in Herrenhemden sehr gewandt.
 18501
 Zu erf. ZF 1, 14 Wirtschaft, Neuer Stadttheil.
Eine geübte Modistin
 empfiehlt sich im Arbeiten in und außer dem Hause.
 17367
 G 5, 9, 2. Stod.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei
 4781 Fr. Rohlhof, S 2, 4.
 Eine brave Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Arbeit. Zu erf. in d. Exped. 16500
 Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. P 6, 1, 2. St. 16551

Eine junge Frau sucht 1 Kind in Pflege zu nehmen. 17198
 Näheres Redarstraße bei Gebr. Weigel, 4. St.
 Eine bessere Monatsfrau sucht passende Beschäftigung. Näh. im Verlag. 17211
 Eine Wittwe sucht Tagelöhner Beschäftigung. 18050
 G 6, 17, 2. St. 18158.

Gut empfohlene Frau sucht Monatsdienst oder ein Comptoir zu reinigen J 5, 9/2, 2. St. 17860
 Eine Frau empfiehlt sich im Putzen und Waschen.
 17510 H 4, 1, 4. St.
 Ein Mädchen f. Monatsdienst. 17228 H 9, 18, 3. Stod.

Stellen finden
Commis-Stelle.
 Ein angehender Commis, dem besonders die Hafengeschäfte obliegen, gesucht. 17897
 Offerten unter Nr. 17897 an die Expedition ds. Blattes.
Reisgerburche gesucht.
 Ein in der Burckerei bewandert junger Mann, sowie ein ordentlicher sauberer Kundschäftsburche per sofort gesucht.
 Näh. in der Exped. 16569

Tücht. Monteur
 für Drahttelegraphen gesucht. Rue solche mit besten Zeugnissen wollen sich wenden an
 17421
L. Frankl, L 17, 1.
 Gute Herrn-Arbeiter sucht
 18158 Johann Altmann.

Damenmätelarbeiter und Arbeiterinnen in und außer dem Hause gesucht.
 18195
Lina Riegel.
 2 solide Küblerburche finden dauernde Stellung nach Belieben auf Record.
 16686
ZF 1, 5, neuer Stadttheil.
 Tüchtige Colporteurs gesucht.
 Näh. J 7, 26, 2. St. 18190

Ein tüchtiger, solider Küfer, in allen Kellerarbeiten bewandert per sofort gesucht.
 18101 H 7, 21.
4 gute Schuhmacher,
 auf Herren- und Damenarbeit gesucht.
 18051
Gübler, Ludwigshafen.
 1 zuverlässiger junger Hausburche kann sofort eintreten, bei 18195 Gebr. Koch, F 5, 10.

Fräulein
 gebildet, Sprachkenntnisse erwünscht, während der Tageszeit gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 18174 an die Exped. 18174
Geübte Stickerinnen
 für ins Haus gesucht.
 Näheres N 1, 9. 18068
 Tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sof. gesucht. 17888
 Näheres L 10, 3, parterre.
 Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen zum Kleidermachen gesucht. H 7, 23, 2. St. 17177

Eine gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle.
 18181
 Q 3, 20, 2. St.
Lehrlinggesuche
 Ein gesitteter Junge von 14 bis 16 Jahren, der auch kleine schriftl. Arbeiten besorgen kann, als Comptoirburche gesucht.
 Näheres im Verlag. 18026

Lehrling
 gesucht gegen sofortige Bezahlg. Musikal. Kenntnisse erwünscht.
 18091 K. Ferd. Becker, Hofmusikalienhandlung.
Miethgesuche
Eine Wohnung
 bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, möglichst hochpartiere und in schöner Lage per 15. October von einem ig. Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 14870 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14870

2 geräumige möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht.
 Näheres G 7, 27/2. 17345
 Ein möbl. Zimmer gesucht in L. M oder N. Offerten unter Nr. 16233 a. d. Exp. d. Bl. 16233
 Ein Geschäftshaus sucht für seinen erfahrenen mit tüchtigen Köchin verheiratheten Kellermeister gutgehende Wirtschaft unter Garantieleistung.
 Offerten unter W. 120 Dürkheim postlagernd. 18075

Läden
C 8, 8 Leopoldstr. Compt. und Magazin eodent. mit Einrichtung z. v. 17694
Laden E 4, 17 auch als Bureau, ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16498
Bureau (Laden E 4, 17)
 ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16499
F 2, 9 Laden mit Neben-zimmer, auch zu Comptoir geeignet, zu vermieten. Näh. G 8, 16, Laden. 17278

Stellen finden
 Ein angehender Commis, dem besonders die Hafengeschäfte obliegen, gesucht. 17897
 Offerten unter Nr. 17897 an die Expedition ds. Blattes.
Reisgerburche gesucht.
 Ein in der Burckerei bewandert junger Mann, sowie ein ordentlicher sauberer Kundschäftsburche per sofort gesucht.
 Näh. in der Exped. 16569

Stellen suchen
 Ein cautionfähiger verheiratheter Mann mit la. Referenzen sucht sofort Stellung als Kassierer oder Diener in einem hiesigen Geschäftshaus. Offerten unter S. 17676 an die Exp. d. Bl. 17676
Mädchen suchen und finden
 Stelle und können billig schlafen
 16728 G 4, 21, 3. Stod.

Eine Weisnählerin sucht Beschäftigung, in Herrenhemden sehr gewandt.
 18501
 Zu erf. ZF 1, 14 Wirtschaft, Neuer Stadttheil.
Eine geübte Modistin
 empfiehlt sich im Arbeiten in und außer dem Hause.
 17367
 G 5, 9, 2. Stod.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei
 4781 Fr. Rohlhof, S 2, 4.
 Eine brave Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Arbeit. Zu erf. in d. Exped. 16500
 Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. P 6, 1, 2. St. 16551

Eine junge Frau sucht 1 Kind in Pflege zu nehmen. 17198
 Näheres Redarstraße bei Gebr. Weigel, 4. St.
 Eine bessere Monatsfrau sucht passende Beschäftigung. Näh. im Verlag. 17211
 Eine Wittwe sucht Tagelöhner Beschäftigung. 18050
 G 6, 17, 2. St. 18158.

Gut empfohlene Frau sucht Monatsdienst oder ein Comptoir zu reinigen J 5, 9/2, 2. St. 17860
 Eine Frau empfiehlt sich im Putzen und Waschen.
 17510 H 4, 1, 4. St.
 Ein Mädchen f. Monatsdienst. 17228 H 9, 18, 3. Stod.

Stellen finden
Commis-Stelle.
 Ein angehender Commis, dem besonders die Hafengeschäfte obliegen, gesucht. 17897
 Offerten unter Nr. 17897 an die Expedition ds. Blattes.
Reisgerburche gesucht.
 Ein in der Burckerei bewandert junger Mann, sowie ein ordentlicher sauberer Kundschäftsburche per sofort gesucht.
 Näh. in der Exped. 16569

Tücht. Monteur
 für Drahttelegraphen gesucht. Rue solche mit besten Zeugnissen wollen sich wenden an
 17421
L. Frankl, L 17, 1.
 Gute Herrn-Arbeiter sucht
 18158 Johann Altmann.

Damenmätelarbeiter und Arbeiterinnen in und außer dem Hause gesucht.
 18195
Lina Riegel.
 2 solide Küblerburche finden dauernde Stellung nach Belieben auf Record.
 16686
ZF 1, 5, neuer Stadttheil.
 Tüchtige Colporteurs gesucht.
 Näh. J 7, 26, 2. St. 18190

Ein tüchtiger, solider Küfer, in allen Kellerarbeiten bewandert per sofort gesucht.
 18101 H 7, 21.
4 gute Schuhmacher,
 auf Herren- und Damenarbeit gesucht.
 18051
Gübler, Ludwigshafen.
 1 zuverlässiger junger Hausburche kann sofort eintreten, bei 18195 Gebr. Koch, F 5, 10.

Fräulein
 gebildet, Sprachkenntnisse erwünscht, während der Tageszeit gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 18174 an die Exped. 18174
Geübte Stickerinnen
 für ins Haus gesucht.
 Näheres N 1, 9. 18068
 Tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sof. gesucht. 17888
 Näheres L 10, 3, parterre.
 Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen zum Kleidermachen gesucht. H 7, 23, 2. St. 17177

Eine gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle.
 18181
 Q 3, 20, 2. St.
Lehrlinggesuche
 Ein gesitteter Junge von 14 bis 16 Jahren, der auch kleine schriftl. Arbeiten besorgen kann, als Comptoirburche gesucht.
 Näheres im Verlag. 18026

Lehrling
 gesucht gegen sofortige Bezahlg. Musikal. Kenntnisse erwünscht.
 18091 K. Ferd. Becker, Hofmusikalienhandlung.
Miethgesuche
Eine Wohnung
 bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, möglichst hochpartiere und in schöner Lage per 15. October von einem ig. Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 14870 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14870

2 geräumige möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht.
 Näheres G 7, 27/2. 17345
 Ein möbl. Zimmer gesucht in L. M oder N. Offerten unter Nr. 16233 a. d. Exp. d. Bl. 16233
 Ein Geschäftshaus sucht für seinen erfahrenen mit tüchtigen Köchin verheiratheten Kellermeister gutgehende Wirtschaft unter Garantieleistung.
 Offerten unter W. 120 Dürkheim postlagernd. 18075

Läden
C 8, 8 Leopoldstr. Compt. und Magazin eodent. mit Einrichtung z. v. 17694
Laden E 4, 17 auch als Bureau, ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16498
Bureau (Laden E 4, 17)
 ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16499
F 2, 9 Laden mit Neben-zimmer, auch zu Comptoir geeignet, zu vermieten. Näh. G 8, 16, Laden. 17278

Stellen finden
 Ein angehender Commis, dem besonders die Hafengeschäfte obliegen, gesucht. 17897
 Offerten unter Nr. 17897 an die Expedition ds. Blattes.
Reisgerburche gesucht.
 Ein in der Burckerei bewandert junger Mann, sowie ein ordentlicher sauberer Kundschäftsburche per sofort gesucht.
 Näh. in der Exped. 16569

N 3, 17 Laden sofort zu verm. 17178
U 6, 1a Restauration Schützenhof, 1 schönes Vereinslocal 8 W. Ig. 6 W. tief zu verm. 16708
 Laden für ein Speereisgeschäft mit schöner Wohnung in guter Lage zu vermieten. 16481
 Näheres G 8, 20.
 Ein Laden sofort mit oder ohne Wohnung zu verm.
 Näheres G 3, 8. 17006
 Eine vollständig eingerichtete Messerei, sowie eine Feinbäckerei sofort zu verpachten. Näh. durch Agent Langelott, ZO 2, 20, bei Herrn Plag, Küfermeister, Redarvorstadt n. der Post. 18185

Magazine
G 4, 6 1 geräumige Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 17033
J 4, 10 1 helle Werkstätte zu vermieten. 16418
 Näh. 2. St.
T 3, 10 Werkstätte und Wohnung im Hinterhaus zu verm. 17861
 Großes helles Magazin und 2 Comptoirs zu verm. Näh. im Verlag. 16899

Zu vermieten
A 1, 8 Part. Wohn. z. v. Näh. 2. St. 17788
B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 14819
 Jos. Hoffmann & Sohn, Bangehäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 3. Stod bestehend aus 3 Zim., Küche u. sonstigem Zubeh. zu vermieten. 17254
 Jos. Hoffmann und Ehhne, Bangehäft B 7, 5.
C 7, 13 der 1. St., besteh. in 3 Zimmern, 2 Manfarden u. allem Zubeh. z. v. Näheres Parterre. 16882

C 8, 10 ist der 3. Stod bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 14838
 Jos. Hoffmann & Ehhne, Bangehäft B 7, 5.
D 2, 7 Blumen, 2 Zimmer, Küche, Holzraum, schöner Vorplatz, mit Wasserleitung, bis 1. November an ruh. Leute ohne Kinder z. v. 17528

D 4, 16 3. Stod, 3 Zim., per November zu verm. 18191
D 6, 1 Reishausplatz, 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Badzimmer, Balkon, 5 schöne Manfarden, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 17201
D 6, 12 4. St. 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 17305
E 4, 17 2. St. eine schöne neue Wohnung sammt allem Zubehör per sofort zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 16497

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3. Stod, 8 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung zc. ganz neu hergerichtet zu vermieten. 17518
 Joseph Pfeiffer.

E 5, 14 1 leeres Partierzimmer für Bureau geeignet zu vermieten. 17431
E 6, 8 Zimmer u. Küche z. v. sogl. beheizbar. 17224
E 8, 12 1 Wohnung sof. oder später zu vermieten. 18137

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 2, 9 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16, Laden. 17274
F 3, 8 der 3. St., 4 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17477
F 5, 3 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493
F 5, 3 die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16853
F 5, 4 2. St. fl. febl. Wohnung im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16131
F 5, 20 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672
F 5, 24 ein Zimmer und Küche, parterre, sofort zu vermieten. 17189

F 7, 35 2 Zim. u. Küche an Leute m. erwachsenen Kinder z. v. 18284

G 3, 8 2 St. 1 Zim. m. Küche z. v. 17886

G 5, 3 Wohnung m. Werkstatz u. verm. 18735

G 5, 17 2 Zimmer und Küche im 3. St. zu vermieten. 18219

G 6, 17 1 kleine u. eine Parterre-Wohnung z. v. zu erst. 2. St. 18047

G 7, 6 2 St. Wohnungen 2 sogl. bezügl. zu vermieten. 17217

G 7, 15 3 Stod, 1 gr. u. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl. heller geräumiger Hof, per Hof. ob. später zu verm. 18722

G 7, 22 2 schöne Zimmer, wozon 1 möbl. Schlafzimm. zu verm. 17405

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stockes mit Nebenschl. sogl. bezügl. zu verm. 17035

G 8, 18 2 St., ganz oben getheilt in 2 schöne Wohnungen, zu verm. 17284

G 8, 20 2 St., ganz oben getheilt, Glasabschl. 3 Zimmer, Küche, Keller mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung sofort oder später preiswürdig zu verm. 17519

G 8, 29 3 St. 6 Zim. Zubehör neu elegant sogl. ob. später bezügl. zu vermieten. 18432

H 4, 1 freundl. Wohnung zu vermieten. 18183

H 4, 21 11. Logis ff. bezügl. z. v. 18187

H 4, 25 1 St. Wohn. an ruh. Leute zu vermieten. 17881

H 5, 11 im 3. u. 4. St. größere oder kleinere Wohnungen an solide Leute zu vermieten. Näheres im Badstaben. 17848

H 6, 5 freundl. Parterre-Wohnung nebst Hintergebäude bestehend aus vier Zimmern u. Zubeh. z. v. 18712

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 18553

H 8, 4 Ringstr. 11. leeres Zimmer für einz. Pers. z. v. Näh. 2. St. links 18778

J 2, 6 kleine Wohnung zu verm. 17495

J 2, 13/14 im 3. Stod Wohnung 4 Zim., Küche und Waschküche und Wasserleitung per Hof. zu verm. 12189

J 4, 10 3. St. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 18417

J 4, 12c 2 Wohnungen jede 2 Zimmer Küche, Keller zu verm. 18573

J 5, 15 2 Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 17427

J 7, 6 11. freundl. Wohn. zu vermieten. Näheres parterre. 18100

J 7, 13a 4. St., 1 bis 2 Zimmer, Küche zu v. Näheres parterre. 17008

J 7, 22 part. Wohnung ff. zu verm. 17678

K 1, 8b Breitestr. freundliche Wohnungen mit schöner Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden. 18189

K 2, 17 2 kleine Wohnungen sofort zu vermieten. 18023

K 3, 7 1 unmöbl. Zim. im 2. Stod sofort zu vermieten. 17039

K 4, 7 1 d. Neubau, eleg. 2 und 3. St., 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermieten. 18583

K 4, 12 part., 3 gr. Zim. Küche, Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 17899

L 8, 1 2 St., Wohnung v. 7 Zimmern nebst Zubehör mit schöner Aussicht sofort preiswürdig zu verm. Näheres im Laden. 17407

L 10, 4 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht sogl. anderweit zu verm. Näheres parterre baselst. 18302

L 11, 29b 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern und Küche u. f. w. sofort zu verm. 18875

L 14, 10/11 Zufahrtstr. neue elegante Wohnungen von 5 bis 7 Zim. und Zubehör z. v. 18433

M 7, 1 Ecke der Dauterstraße ist der 4. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später bezügl. an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres M 7, 25. 18340

N 3, 17 großes Zim. Küche und Keller zu vermieten. 17525

St. 0 3, 10 Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort billig zu vermieten. 18708

O 6, 6 im 2. Stod, 2 große bessere Zimmer, möbl. oder unmöbl.; in den Mansarden 2 einfache, unmöblirte Zimmer an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. 17845

O 7, 16 Saalbaustr., ein elegant. 3. Stod, bestehend aus 8 Zimmern, Kabinett mit allem Zubehör zu vermieten. 18542

Q 3, 15 2 hell geräumige Hofwohn. 20 u. 25 Mk. p. Monat zu verm. Näh. part. 17917

Q 5, 19 schöne 11. Wohn. im 2. Stod zu vermieten. 18180

R 3, 1 in Mitte der Stadt 1 freundl. Zimmer m. ob. ohne Möbel sogl. z. v. 17228

R 4, 4 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 18247

R 6, 2 eine sch. Parterre-Wohnung zu jedem Geschäfte geeignet z. v. 17840

S 1, 12 wegen Zukunftsbed. Parterre-Wohnung auch für Geschäftskente geeignet sofort zu verm. Näheres 4. Stod. 17087

S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 18336

S 2, 10 ein Zimmer und Küche fogleich zu vermieten. 18056

S 3, 2 3 St., 6 Zim., 3 Küche und Zubeh. getheilt zu verm. 17122

S 3, 11 2 St. eine schöne Wohn. z. v. 18729

S 4, 17 1 Parterrewohnung, zu verm. 18544

S 4, 20 Parterre, 5wige Wohnung im 4. Stod zu vermieten. Näheres 2. Stod. 17719

T 2, 2 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu v. Näheres im 2. Stod. 18178

T 2, 6 eine Part.-Wohn. v. 3 Zim. Küche und Zubehör mit oder ohne Werkst. z. v. Näh. 2. St. 17527

T 3, 9 1 d. bei Wäcker Klein 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

ZF 1, 5 11. Wohnung an sol. Leute sofort zu vermieten. 17885

ZP 1, 27 2 d. Wohnun- gen zu vermieten. 18048

Kleine Wohnungen an stille Leute zu verm. 18590

Näheres J. Doll, ZJ 2, 1, Redargärten.

2. & 3. Stod zwei kleine Wohnungen, ganz oder getheilt, an ruhige Leute zu vermieten. 15994

Näheres Q 2, 1, Laden.

Der 2. Stod mit Glasabschl. 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Waschküche und Zubehör auf Mitte November oder per Hof zu vermieten. 18274

Näh. H 9, 26, Parterre.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnun- gen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Waschkü- che, Gas- u. Wasserleitung z. v. Musikant in L 11 Nr. 8. 12769

Gochparterre, 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, Gas- u. Wasserleitung, mit Glasabschl. zu 650 Mark pro Jahr, eocent. mit Werkstätte oder Magazin zu 800 Mark, in einem neu erbauten Hause in der Nähe der Zufahrtstraße per Hof zu vermieten. Näheres im Verlag. 18731

2. Stod, 5 Zimmer und allem Zubehör, Nähe der Wis- mards- und Zufahrtstraße zu 780 Mark zu vermieten. Näh. im Verlag. 17989

Rheinstr. 2. Stod, Schaus- wohnung, 8 Zim. sehr geräumig, mit Zugehör sogl. oder später bezügl. zu vermieten. 18443

Näh. Gg. Peter, G 8, 29.

2 unmöbl. Part.-Zimmer auch zu Comptoir geeignet, sogl. zu vermieten. 18449

Näheres P 6, 23, parterre.

Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort. Zu erst. Z 10, 19m, Lindenhof. 12887

1 kleine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, Küche, ebener Erde, mit Wasserl. u. v. 18252

Näheres H 6, 10, 2. Stod.

1 kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche m. Wasserl. u. v. 18253

Näheres H 6, 10, 2. Stod.

Schwefingerstr. No. 19/21 1 kleine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, sogl. ob. später. z. v. 18176

Schwefingerstr. 44c 2. St. 4 Zimmer mit Wasserl. u. allem Zubehör sogl. zu verm. 17019

Neben dem Tattersfall sind 2 möbl. ob. unmöbl. Part.-Zim. zu verm. Dieselben können auch getheilt werden. 17889

Zu erst. in der Erpb. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u. Glasabschl., Mansarde und Keller um 450 Mark zu vermieten. Näheres zu erfragen bei 17888

Wäcker Emkrich, Lindenhof, Z 10, 11/12.

Weinheim. Eine Wohnung in der Wis- mardsstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör per Hof oder später zu verm. Näheres in der Erpb. 18199

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermieten. 18141

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermieten. 17119

B 4, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an der Straße zu verm. 18470

B 5, 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 18237

B 6, 13 2. St., 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 17511

C 3, 20 2 gut möblirte Parterrezimmer, zusammen oder getheilt bis 1. November zu verm. 18059

C 4, 3 3. St., pr. sofort zu vermieten. 18552

C 4, 20/21 Schillerhalle 8. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 17298

C 7, 15 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu 20 Mk. monatlich zu verm. 17487

C 8, 6 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Wohn. mit Schlafzimm. eocent. unmöbl. ff. zu vermieten. 18806

D 2, 1 Neubau 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18192

D 4, 14 3. St., 1 gut möblirtes Zimmer f. 1 Herrn oder Dame abzugeben. 17253

D 4, 17 4. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17245

Näheres D 4, 17, 2. Stod.

D 6, 13 2. Stod, in der Nähe d. Infanterie-Kaserne ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 18081

E 2, 6 schönes Logis auf die Straße gehend, mit Privatsof. zu vermieten. Näheres im Hof. 17032

E 3, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. gehend an 2 Herrn à 12 Mk. z. vermieten. 17887

E 3, 7 1 schön möbl. Zim- mer an 1 oder 2 sol. Herrn sofort zu verm. 18234

E 5, 17 Planke, 1 Etage 1 freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermieten. 15971

E 8, 8 4. Stod, 1 einfach möbl. Z. z. v. 18198

F 1, 3 über 2 Stiegen, 2 schön möbl. Zim- mer an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm. 18683

F 3, 10 1 kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 17428

F 4, 10 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 18304

F 5, 4 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18130

F 7, 16 3. St., nächst der Ringstr., 1 gut möbl. Zimmer an einen solid. Herrn z. v. 17497

F 8, 14a 2. Stod, ein schön möblirtes Zim. an 1 ob. 2 Herrn z. v. 18275

G 3, 6 2. Stod, auf die Str. g., möblirtes Zimmer m. Sof. zu v. 18254

G 3, 11a 3. Stod recht, möbl. Zimmer mit g. Bett billig zu v. 17859

G 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. a. 1 solid. Herrn. ob. Dame zu verm. 18194

G 6, 17 3. Stod, 1 Frau sucht ein braves Mädchen in Logis. 17850

G 7, 1a 4. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. nebst Kost a. 2 jg. Leute z. v. 18447

G 7, 2a 2. Stod, ein gut möblirt. Zimmer zu vermieten. 17382

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. a. b. St. geb. sogl. bezügl. an 1 anständ. Herrn zu vermieten. 17028

G 7, 18 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame billig z. v. 17841

G 8, 24b 2. St., 1 schön möbl. Zim. n. d. Str. zu vermieten. 17141

H 1, 3 1 möbl. Zim. sogl. zu verm. 17540

H 2, 10 1 möbl. Part.-Zimmer für 2 jg. junge Leute mit oder ohne Kost zu vermieten. 17894

H 3, 8b 1 Treppe, möbl. Zim. für 1-2 jg. Leute mit oder ohne Pension per Noo. zu verm. 17055

H 4, 25 1 gut möbl. Zim. an einen jungen Mann zu verm. 17882

H 5, 3 4. St., einf. möbl. Zim. an 1 soliden Mann billig zu verm. 18259

H 5, 7 1 schön möbl. P.-Z. zu verm. 18894

H 7, 5 3 Tr., 1 auf die Str. geh. Zim. mit 2 Fenstern u. sep. Eingang möbl. ob. unmöbl. bis 23. Okt. z. v. 18999

H 7, 29 4 St., ein einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 17501

K 1, 1 Breitestr., 1 hübsch möbl. Zimmer, 1 Etage hoch, zu verm. 18870

K 2, 18 1 Tr., sehr schön möbl. mit 2 Fenstern auf die Str. g. Zimmer billig zu verm. (inmitten von 3 Schulgebäuden liegend. 17282

K 2, 22 part. fein möbl. Zim. z. v. 18854

K 3, 6 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sogl. z. v. 17020

K 3, 7 4. St., 1 möblirt. heizb. Zim. auf b. Straße 1. 2. Hrn. z. v. 18188

K 3, 8 3 Tr. h., ein gut möbl. Zimmer a. d. Straße geh., sogl. z. v. 17892

K 4, 8 1 möbl. Z., part., auf d. Ringstr. g., zu vermieten. 18044

L 4, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. sogl. z. v. 17075

L 4, 8 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 17898

L 4, 12 2. St. möbl. Zim. sofort z. v. 18168

L 6, 14 2. St., 1 möbl. Z. f. z. v. 18884

L 14, 5a Nähe d. Bahnhofs möblirtes Zimmer sofort zu v. 18074

M 3, 7 schön möbl. Zim. mit ob. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 18847

M 3, 8

Von heute an wieder tagtäglich frische Sendungen von Kieler

BUECKLINGE und SPROTTEN. Gebr. Kaufmann, G 3, 1.



Filiale der Frankfurter Schirmfabrik Mannheim, E 3, 15

Regenschirme ganz enorm billig.

- Zanella Herren- und Damen-Regenschirme... Starke dauerhafte Patent-Zanella-Regenschirme... Elegante feine Gloria-Regenschirme...

Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, den 18. Oktbr. Abds. 7/9 Uhr 18221

Freitag, den 19. Oktober Abds. 7/9 Uhr 18222

Sonntag, den 21. Oktober Abends 5 Uhr. 18223

Casino. Donnerstag, 18. Oktober Probe

Musikverein. Donnerstag, den 18. Oktbr. 18107

Freidenker-Verein. Mannheim. 15082

Berufsgenossen. Samstag, den 20. d. Abends 7/9 Uhr

Ortsvereinsversammlung. im Lokale zum 'halben Mond'.

Sefeeabend. Lokal O 5, 1, 3. 'Schprinz'.

Gewerkverein der deutschen Tischler (Schreiner) u. verw. Berufsgenossen.

Gesangverein Eintracht. Freitag Abend keine Probe, dagegen Samstag Abend 9 Uhr mit

L. B. 18222

Verloren zwischen C 1-D 1 eine angefangene Steiderei mit Stidgarn, Fingerring und Sperrze. Montag, C 8, 14, 2. Stad. 18229

Gold- & Silberwaaren-Geschäftes N 2, 6 (Kunststrasse)

Hiermit habe ich die Ehre, die Eröffnung meines Gold- & Silberwaaren-Geschäftes N 2, 6 (Kunststrasse) anzuzeigen.

2er Club. Freitag, 19. Oktober, Abends 9 Uhr

Singverein. Freitag Abend 7/9 Uhr Probe.

Arion Mannheim. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Schellfische. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Büdlinge und Sprossen. Samstag, den 20. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Schellfische. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr

Neue Stockfische u. Labberdan. Freitag, den 19. Oktober, Abends präcis 7/9 Uhr



Schellfische, Cabljau, Seezungen, Turbot, Blaufelchen, Forellen, Winter-Rheinsalm, Hummer, Austern

Theodor Straube N 3, 1 Gde



Rehe: Schlegel, Ziemer, Bug etc.

Theodor Straube N 3, 1 Gde

Büdlinge und Sprossen Stralsund, Delicatesh-Gäringe.

Hermann Hauer N 2, 6, Paradeplatz N 2, 6.

Kieler Sprossen Chesterkäse, Pommerische Gänsebrust, Krnst Dangmann, N 3, 12.

Blaufelchen, Schellfische etc. 18244

Ph. Gund, D 2 No. 9, Planken.

Schellfische J. H. Kern, C 2, 11.

Frische Schellfische heute frisch eingetroffen, bei 18241

Georg Dletz, G 2, 8 am Markt.

Aufgepasst! Morgen Freitag früh wird auf dem hiesigen Speisemarkt 18237

prima Rindfleisch zu 30 Pf. per Pfd. ausgehauen.

Beton-Vorarbeiter, der selbstständig wichtige Arbeiten ausführen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Waagmeisters sofort zu besetzen. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. 18211

Maurer, zwei Vorarbeiten, auf Accord gesucht von Chr. Deng. 18215

Ein gewandtes Zimmermädchen gesucht. Nur die in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 18220

Ein Mädchen sofort gesucht. 18218

P 1, 9 3 Et. h., an den Planken, 1 g. möbl. Wohn- und Schlafzimmern zu vermieten. 18210

P 4, 15 2. St. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 18209

ZK 1, 8a Redargärten 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute für 14 Mark monatlich zu vermieten. 18223

Ein gelber Spin entlaufen. Wiederbringer Belohnung 18214

Kirchweih-Fest Feudenheim. Gasthaus zum 'Badischen Hof'.



Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Oktober findet das Kirchweihfest mit gutbesetztem Streichorchester statt.

Zum Walfisch. Heute Donnerstag Abend und morgen Freitag früh zum Schellfisch und Laberdan mit Kartoffel.

Tanzinstitut Chr. Streib. Schwarzes Lamm. Nächsten Sonntag, den 21. Okt., Nachmittags von 3-6 Uhr

Repetirstunde. Empfehle eine große Parthie Buxkin- & Paletot-Reste.

G 2, 7 Leopold Hirsch G 2, 7 am Speisemarkt.

Babette Maier F 6, 8 Modes F 6, 8

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten für Herbst- & Winter-Saison

ergebenst an. Ferner empfehle eine große Auswahl: Garnier und ungarischer Damen- und Kinderhüte



St. Bad. Hof-u. Nationaltheater. Donnerstag, den 18. Okt. 1888.

Volks-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Borrecht der Abonnenten.

Der Kaufmann von Venedig. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.

- Der Doge von Venedig Herr Bauer, Prinz von Naroceto Herr Fischer, Antonio, der Kaufmann von Venedig Herr Hermann, Bassanio Herr Bassermann, Solanio Herr Weigel, Salarino Herr Reibel, Graziano Herr Robins, Lorenzo Herr Sturg, Porzia, eine reiche Erbin Herr Westphal, Nerissa, ihre Begleiterin Frau Robins, Sghol Herr Jacobi, Jessica, seine Tochter Herr Fiedrich, Tubal Herr Fiedrich, Der alte Gobbo Herr Wolfner, Lancelot Gobbo, sein Sohn, Sghol's Diener Herr Straßl, Stephano, Diener der Porzia Herr Moser, Leonardo, Diener Bassanio's Herr Peters, Senatoren von Venedig, Trabanten, Diener, Damen Pagen.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffn. 7/7 Uhr. Ermäßigte Eintrittspreise.